

# Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Literatur.

Nr. 51.

Luxemburg, 23. Dezember 1883.

II. Jahrg.

Inhalt: Die Franzosen im Herzogthum Luxemburg 1542–1544. — Reisen im Zickzack.  
— Sagen und Legenden. — Feuilleton: Im Tode vereint. — Kunst und Literatur.

Alle Rechte vorbehalten.

## Die Franzosen im Herzogthum Luxemburg 1542–1544.

Von N. VAN WERVEKE.

(Fortsetzung.)

Der Herzog von Orleans nahm Quartier neben einer Kirche, in einem kleinen Thale auf dem Wege von Luxemburg nach St. Johannisberg, etwa einen Kanonenschuß von den Wällen, derart, daß die Kugeln der Kaiserlichen über seine Wohnung hinwegflogen; das hier gemeinte Dorf wird wohl Hollerich sein, welches ganz allein in allen Punkten der Beschreibung des du Bellay entspricht. Vor dem Herzog lag ein deutsches Regiment, zu seiner Rechten (Merl, Straßen) das des Hauptmannes Fresnoy, zu seiner Linken (Gasperich, Bonneweg) die Legionäre der Normandie und der Champagne; die Cavalerie wurde um die ganze Festung herum an den geeignetsten Orten aufgestellt, um die Verbindung mit dem flachen Lande zu unterbrechen, und durch Schaaren Fußvolks unterstützt.

„Die Lage von Luxemburg“, sagt du Bellay, „ist sehr bizarr; die Hälfte derselben liegt auf der Höhe; auf der anderen Seite, dem Walde zu, ist eine Felsen-  
zunge mit dem sehr alten und prächtigen Schloß der alten Herzoge und Kaiser  
aus dem Hause Luxemburg. Unterhalb des Schlosses befindet sich eine Abtei, in